

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Clariant SE Frankfurt am Main	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	07.09.2021

Clariant SE

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

- 1.1 Geschäftsmodell
- 1.2 Wichtige Ereignisse
- 1.3 Steuerungssystem

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

- 2.1 Wirtschaftliche Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland
- 2.2 Entwicklung der Branche im abgelaufenen Geschäftsjahr
- 2.3 Entwicklung der Clariant SE im abgelaufenen Geschäftsjahr

3. Lage des Unternehmens

- 3.1 Ertragslage
- 3.2 Vermögens- und Finanzlage
 - 3.2.1 Investitionen / Desinvestitionen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)
 - 3.2.2 Bilanzstruktur
 - 3.2.3 Finanzierung

4. Mitarbeitende

5. Chancen- und Risikenbericht

- 5.1 Risikomanagement und allgemeine Geschäftschancen/-risiken
- 5.2 Leistungserstellungsrisiken
- 5.3 Risiken aus der digitalen Vernetzung
- 5.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

6. Prognosebericht

7. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

8. Dank an die Mitarbeitenden

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Clariant SE, Frankfurt am Main, ist eine Tochtergesellschaft der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main. Sie ist als Verkaufskommissionärin für einen bedeutenden Teil der europäischen Clariant-Produktionsgesellschaften in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Schweden und der Schweiz tätig.

Die Gesellschaft bedient den europäischen Markt für die folgenden drei Geschäftsbereiche:

- Care Chemicals (Business Units: Industrial & Consumer Specialties, New Business Development)
- Catalysis (Business Unit Catalysts und Business Line Biofuels & Derivatives, "Biotec")

- Natural Resources (Business Units: Oil & Mining Services, Functional Minerals und Additives – Additives: seit 1. Januar 2020)

Über die Clariant SE werden des Weiteren Service-Aktivitäten wie Finanzen, Personal, IT, Recht, Kommunikation und Sales Support für europäische Clariant-Gesellschaften erbracht. Damit sind die europäischen Vertriebsaktivitäten der genannten Geschäftsbereiche sowie größere Teile der europaweiten Dienstleistungen des Clariant-Konzerns in einer Gesellschaft gebündelt.

Die Clariant SE hat neben dem Stammhaus in Deutschland Zweigniederlassungen in zehn europäischen Ländern eingerichtet. Im Einzelnen in:

- Louvain-La-Neuve, Belgien
- Odense, Dänemark
- Vantaa, Finnland
- Choisy Le Roi, Frankreich
- Mailand, Italien
- Maastricht, Niederlande
- Barcelona, Spanien
- Mölnal, Schweden
- Muttentz, Schweiz
- Leeds, Großbritannien

Die Aktivitäten der österreichischen Branch, die sich auf Business Services beschränkten, wurden Mitte 2020 eingestellt.

Für die von ihr erbrachten Leistungen erhält die Clariant SE als Vergütung eine Verkaufskommission, die sich am vermittelten Umsatz mit Drittkunden bemisst, sowie Service-Gebühren, die sich als Mark-up auf die verrechneten Kosten für die Service-Leistungen beziehen.

1.2 Wichtige Ereignisse

Bei den wesentlichen Geschäftsvorfällen des Geschäftsjahres 2020 in der Clariant SE handelt es sich vor allem um folgende Vorgänge:

Innerhalb des Clariant Konzernverbundes wurden die Geschäftsbereiche Pigments und Masterbatches zum 1. Januar 2020 in eigenständige Gesellschaften mit einer separaten Vertriebsstruktur übertragen und als nicht fortgeführte Aktivitäten in der Clariant Gruppe behandelt.

Die Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH führt nach den Verkäufen der Business Units Pigments und Masterbatches seit dem 1. Januar 2020 nur noch das Geschäft der Business Unit (BU) Additives weiter. Ihr Vertriebsgeschäft und auch das der Clariant Additives (Schweiz) AG, Muttentz / Schweiz, wird seitdem, wie das der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, für das Europa Geschäft über die Clariant SE in einer Kommissionärstruktur abgewickelt. Aus diesem Grund wechselten fünf Sales Mitarbeitende des Bereiches Additives in das deutsche Stammhaus der Clariant SE. Die Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH hat mit der Clariant SE einen Lizenzvertrag über den D/A/CH Kundenstamm abgeschlossen. Weitere zehn Additives Mitarbeitende sind in die ausländischen Betriebsstätten der Clariant SE aus den jeweiligen lokalen Konzerngesellschaften übergegangen. Darüber hinaus hat die Clariant SE Kundenlisten für Additives von den jeweiligen Auslandsgesellschaften für ihre jeweiligen Betriebsstätten erworben. Aus der Integration der Vertriebsaktivitäten für Additives in die Clariant SE sind zum 1. Januar 2020 Vermögensgegenstände in Höhe von 15,5 Mio. Euro und Verpflichtungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro zugegangen. Der Vertrieb von Additives außerhalb Europas wird zukünftig durch die Clariant International AG, Muttentz / Schweiz, im Rahmen eines Liefer- und Produktionsvertrages mit einer garantierten Marge auf die Herstellungskosten betrieben.

Ebenfalls zum 1. Januar 2020 erfolgten die Übertragungen von Pigments und Masterbatches in eigene Gesellschaften. Im Rahmen dessen gab es 30 einzelvertragliche Übergänge aus Serviceeinheiten des Stammhauses der Clariant SE, die in die beiden deutschen Gesellschaften parallel übertragen wurden. Daneben wurden 22 Mitarbeitende einiger ausländischer Niederlassungen der Clariant SE an die jeweiligen Inlandsgesellschaften für Pigments oder Masterbatches übertragen. Im Zuge der Übertragung verringerten sich die Vermögensgegenstände der Clariant SE um 0,3 Mio. Euro und Schulden um 3,6 Mio. Euro. Im Vorfeld der Übertragung wurde bereits im Geschäftsjahr 2019 eine Rückstellung in Höhe von 0,8 Mio. Euro gebildet, die dem Unterschiedsbetrag in der Bewertung zwischen Markt- und Buchwert bei der Bewertung von Personalverpflichtungen entspricht.

Der Verkauf des weltweiten Masterbatches Geschäftes an PolyOne Corporation, Ohio /USA (nach Umfirmierung: Avient Corporation, Ohio / USA) wurde zum 1. Juli 2020 abgeschlossen, Pigments steht am Jahresende 2020 zum Verkauf.

Im Bereich Services erbringt die Clariant SE noch nach dem Verkauf der Business Unit Masterbatches übergangsweise Services an die an PolyOne (nach Umfirmierung: Avient) verkauften Gesellschaften, die voraussichtlich größtenteils im Laufe des Jahres 2021 auslaufen werden.

Parallel zu den Businessverkäufen wurden Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, um den neuen Strukturen gerecht zu werden, dabei betrifft das Programm „Clariant 2021“ die Anpassung der Serviceeinheiten. Das Jahresergebnis der Clariant SE ist mit einem Restrukturierungsaufwand von 17,7 Mio. Euro belastet.

In der Clariant SE wurde im Zuge der Anpassungen der Geschäftsbasis mit Hauptversammlungsbeschluss vom 11. November 2020 die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates von neun auf sechs reduziert. Danach sind noch vier Mitglieder der Anteilseigner und zwei der Arbeitnehmerseite vertreten.

In der Clariant SE wurden die Aktivitäten der österreichischen Branch, die sich auf Business Services beschränkten, Mitte 2020 eingestellt.

Ein Cash-Pooling für US-Dollar-Konten wurde Anfang Oktober 2020 im Konzern eingeführt, an das auch die Clariant SE angeschlossen wurde. Ziel ist, wie beim seit Jahren bestehenden Euro-Cashpool, Finanzierungspotentiale zu heben.

Für Catalysis wurde entschieden, die Geschäftsabwicklung aus dem Kommissionärmodell mit der Kommissionärin Clariant SE herauszulösen. Die Umstellung auf Direktlieferungen aus den Produktionsgesellschaften ging zum 1. Januar 2021 live und hat das Ziel, eine größere Kundennähe herzustellen und die relevanten Märkte besser bedienen zu können. Von der Umstellung sind die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH sowie ihre italienische Produktionsschwester-Gesellschaft im Clariant Konzernverbund betroffen. Insgesamt wird ein Umsatzvolumen zwischen 80,0 und 90,0 Mio. Euro zukünftig nicht mehr über die Clariant SE, sondern direkt in den Produktionsgesellschaften mit Drittkunden generiert. Dadurch werden die Kommissionserlöse zurückgehen. Zur Realisierung der Geschäftsmodellumstellung wurden Kundenstamm-Transfer-Agreements zwischen der Clariant SE und den beiden Produktionsgesellschaften mit Wirkung zum 1. Januar 2021 abgeschlossen sowie zwischen den beiden Produktionsgesellschaften. Kundenstämme gingen von der Clariant SE zum Kaufpreis von 3,5 Mio. Euro in die deutsche Produktionsgesellschaft Clariant Produkte (Deutschland) GmbH über. Zur italienischen Produktionsgesellschaft gingen Kundenstämme aus der Clariant SE zum Kaufpreis von 0,5 Mio. Euro und aus der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH zum Kaufpreis von 0,2 Mio. Euro über.

1.3 Steuerungssystem

Die Steuerung der Geschäfte erfolgt bei Clariant im Konzern in einer eigenen Managementstruktur und nicht für einzelne Gesellschaften. Die Steuerung erfolgt pro Geschäftsbereich bzw. Business Unit. Die Steuerungsgrößen basieren im Konzern auf IFRS und können auf die Einzelgesellschaft Clariant SE nicht unmittelbar angewendet werden, da für diese allein HGB als lokale Rechnungslegungsnorm relevant ist. Zwischen IFRS und HGB bestehen im Ansatz und in der Bewertung bei diversen Bilanzposten Unterschiede, was die Ergebnisse in den Perioden unterschiedlich beeinflusst. Die Abgrenzung und Definition der Umsätze im Clariant-Konzern sind anders als in der Clariant SE. Das Ergebnis der Clariant SE ist gleichfalls nicht mit den relevanten Ergebnisgrößen aus dem Managementreporting im Konzern vergleichbar.

Die Clariant SE ist Kommissionärin und stellt Serviceleistungen innerhalb des Konzerns bereit. Sie erhält als Vergütung eine Kommission auf das für die europäischen Produktionsgesellschaften an Drittkunden vermittelte Umsatzvolumen beziehungsweise eine Marge auf die den Serviceleistungen zugrundeliegenden Kosten. Somit umfasst der Umsatz der Clariant SE entsprechend Kommissions- und Serviceumsatz. Er unterscheidet sich definitorisch grundsätzlich von dem im Konzern verwendeten Umsatzbegriff, der ausschließlich den Umsatz mit Drittkunden zugrunde legt und nach IFRS ermittelt wird.

Das Ergebnis der Clariant SE hängt direkt von der Vergütungsstruktur als Kommissionärin und als Clariant-interner Serviceprovider ab.

Der im Jahresabschluss der Clariant SE nach HGB dargestellte Umsatz aus Kommission und aus Clariant-internen Services wird deshalb als Steuerungsgröße in der vorliegenden Berichterstattung zugrunde gelegt. Damit besteht zwischen Lagebericht und Einzelabschluss Identität bei den verwendeten Kennzahlen, was sich positiv auf die Aussagekraft des Jahresabschlusses im Kontext mit dem Lagebericht auswirkt. Als Ertragsindikator wird darüber hinaus das Ergebnis aus Betriebstätigkeit unmittelbar aus der Gewinn- und Verlustrechnung verwendet, das aufgrund der Vergütungsstruktur im Wesentlichen vom Umsatzvolumen mit Drittkunden getrieben wird.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

2.1 Wirtschaftliche Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland

Die Corona-Pandemie war im Jahr 2020 für die deutsche Wirtschaft bestimmend. Nahm die gesamtwirtschaftliche Leistung im Jahr 2019 noch um 0,6 % zu, ging sie im Jahr 2020 insgesamt um 5,3 % zurück. Im vierten Quartal konnte zwar aufgeholt werden, wurde allerdings durch die erneuten Lockdowns gebremst, und die Erholungsphase kam aufgrund der Auswirkungen auf den Dienstleistungsbereich sogar zum Erliegen. Während Bauinvestitionen und der Außenhandel einen positiven Wachstumsbeitrag lieferten, ging der Konsum zurück. Der Rückgang im Konsum war beim ersten Lockdown im Frühjahr allerdings noch stärker ausgeprägt als der im vierten Quartal.

2.2 Entwicklung der Branche im abgelaufenen Geschäftsjahr

Für die Entwicklung in der Chemiebranche ist die Entwicklung der globalen Wirtschaft maßgeblich. Gemäß aktueller VCI Berichterstattung (März 2021) war im Jahr 2020 die Weltwirtschaft infolge der Corona-Pandemie in eine tiefe Rezession gerutscht, die Wirtschaftsleistung lag im Gesamtjahr um 4 % unter Vorjahr, trotz Erholung in der zweiten Jahreshälfte. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte im vierten Quartal des Jahres 2020 um 1,1 % gegenüber Vorquartal zu. Damit konnte zwar ein guter Teil der Rückgänge wieder aufgeholt werden. Das Vorjahr wurde aber immer noch um 2,1 % verfehlt. Nur in einigen asiatischen Ländern wurde das Vorkrisenniveau bereits wieder erreicht bzw. übertroffen. Im Bereich der Industrieproduktion konnten die großen Schwellenländer das Vorjahr sogar bereits wieder übertreffen, die Industrieländer hingegen blieben vom Vorkrisenniveau noch weit entfernt.

Die weltweite Chemie- und Pharmaindustrie kam im Kontext dieser makroökonomischen Ausgangslage deutlich besser als erwartet durch die Krise als viele andere Industriebranchen. Eine erhöhte Nachfrage nach Hygieneartikeln, Verpackungsmaterialien und Pharmazeutika stützten die Produktion. Mit der Erholung bei den industriellen Kunden nahm die Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen zuletzt auf breiter Front zu. Weltweit konnte das Vorjahr deutlich übertroffen werden – nicht nur bei Pharma, sondern auch in der Chemie.

Die asiatischen Länder haben bisher die Krise im Vergleich zu den westlichen Industriestaaten besser durchgestanden. Staatliche Investitionen in China haben diese Erholung unter anderem unterstützt. Die Wachstumsraten lagen insbesondere in China und Indien zum Jahresende deutlich über denen des Vorkrisenjahres 2019.

Die US-Chemie- und Pharmaindustrie hat sich erholt. Die Nachfrage der industriellen Kunden ließ die Produktion der US-Chemieindustrie weiter zulegen. Während die Grundstoffchemie am Jahresende das Vorjahr übertreffen konnte, lag die Fein- und Spezialchemie allerdings noch weit von ihrem hohen Vorjahresniveau entfernt.

In Europa kam die Chemie- und Pharmabranche deutlich besser durch die Krise als viele andere Industriebranchen. Vorratseinkäufe rund um Medizinprodukte beflügelten die Pharmaindustrie und in der Chemie gab es Sparten, die eine Sonderkonjunktur erlebten. Hygieneartikel, Desinfektionsmittel und Verpackungsmaterialien waren hier im Mittelpunkt. Am Jahresende zog im Zuge der Erholung der Industriekonjunktur auch die Nachfrage insgesamt wieder an. Mit der steigenden Nachfrage erhöhten sich auch die Preise, sowohl bei der Beschaffung als auch auf der Absatzseite.

Der Standort Deutschland und die deutschen Chemieunternehmen profitieren als Global Player über Exporte und Investitionen von der globalen Chemienachfrage. Gleichzeitig steigt aber auch die Konkurrenz aus Asien und der Wettbewerbsdruck nimmt zu. Dies gilt auch für das durch die Corona-Krise gezeichnete Geschäftsjahr 2020. Um die Zukunft am Standort Deutschland zu sichern, liegt der Fokus darauf, die Innovationsfähigkeit, Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu verstärken. Die Auswertung von Big Data und der Einsatz von künstlicher Intelligenz erhöhen die Chancen für das Auffinden von Stoffen mit neuen oder besseren Eigenschaften um ein Vielfaches. Um dieses Potenzial der Digitalisierung erschließen zu können, braucht es qualifizierte Mitarbeitende. Die Zahl der Mitarbeitenden lag mit rd. 464.000 Personen auf Vorjahresniveau und blieb damit auf einem hohen Beschäftigungsstand.

Der VCI berichtet über den Abschluss eines positiven vierten Quartals 2020 für die chemisch-pharmazeutische Industrie nach einem insgesamt schwierigen Corona-Jahr 2020. Der Umsatz stieg im letzten Quartal um 8,1 % auf 47 Milliarden Euro, im Gesamtjahr blieb er jedoch um 0,6 % hinter dem Vorjahr zurück. Auslöser für das starke Schlussquartal war die steigende Nachfrage nach Chemieprodukten im In- und Ausland. Es wurden weltweit Läger aufgefüllt, bei den industriellen Kunden der Chemie setzte sich die Erholung auf allen Kontinenten dynamisch fort. Die Produktion legte im vierten Quartal 2020 gegenüber dem Vorquartal um 7,4 % zu, und wuchs damit um 4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Kapazitätsauslastung verbesserte sich dabei von 81,6 % auf 85,0 %. Die Vorjahrespreise blieben insgesamt um 1,7 % hinter dem Vorjahr zurück. Parallel zum Erstarren der Wirtschaft nehmen allerdings Probleme zu, es kommt zu Materialengpässen, und auch im Logistikbereich kämpft die deutsche Chemie mit Transportproblemen.

2.3 Entwicklung der Clariant SE im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Umsatzentwicklung lag im Geschäftsjahr 2020 mit 133,2 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau von 125,9 Mio. Euro. Dabei ist der Anstieg vor allem auf die um 5,1 Mio. Euro höheren Serviceerlöse zurückzuführen, wobei auch die Kommissionserlöse nach Eingliederung der Business Unit Additives mit 50,2 Mio. Euro das Vorjahresniveau übertrafen.

Den Ergebnisbeiträgen in den beiden Geschäftsbereichen (Kommissionstätigkeit und Services) liegen unterschiedliche Abrechnungsmodalitäten zugrunde. Für die Kommissionstätigkeit basiert die Höhe der Kommissionsrate auf einer zu erzielenden Marge, die sich aus der Drittvergleichsermittlung ergibt. Die Servicetätigkeiten werden zu Kosten plus Gewinnaufschlag verrechnet.

Die Clariant SE vermittelte im Geschäftsjahr für die acht Produktionsgesellschaften ausschließlich Umsätze mit Drittkunden in Höhe von 1.116,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.061,5 Mio. Euro) und erzielte dadurch Erlöse aus dem Kommissionsgeschäft in Höhe von 50,2 Mio. Euro (Vorjahr: 48,1 Mio. Euro) und übertraf damit die durch die Corona-bedingten verhaltenen Zielvorgaben von 40,0 Mio. Euro deutlich.

Mit Services wurden Umsätze in Höhe von 83,0 Mio. Euro (Vorjahr: 77,8 Mio. Euro) erzielt, damit konnte der Planwert von 74,0 Mio. Euro deutlich übertroffen werden. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Serviceleistungen zurückzuführen, die nach dem Verkauf des Masterbatches-Geschäftes an den Erwerber erbracht wurden, sowie auf die Erträge aus Weiterbelastung der deutlich gestiegenen Restrukturierungsaufwendungen. Beide Effekte überstiegen den Rückgang der Serviceerlöse nachdem ein Teil des Personals in die separaten Gesellschaften für Pigments und Masterbatches zum Jahresanfang übergegangen ist.

Sowohl die Vertriebs- als auch die Dienstleistungsaktivitäten der Clariant SE waren damit im Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr gut ausgelastet.

3. Lage des Unternehmens

3.1 Ertragslage

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit lag mit 21,2 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr mit 18,4 Mio. Euro und über den Corona-bedingt verhalten gesteckten Zielen von rund 15,0 Mio. Euro, da sich zum einen die Corona-Pandemie nicht so stark ausgewirkt hat wie erwartet, zum anderen erbrachten sowohl die Integration des Additives-Geschäfts als auch die Serviceleistungen an den Erwerber des Masterbatches-Geschäftes zusätzliche Beiträge.

Den gestiegenen Umsatzerlösen von 7,3 Mio. Euro standen weniger stark gestiegene Herstellungskosten von 3,9 Mio. Euro gegenüber, sodass sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 3,4 Mio. Euro auf 23,2 Mio. Euro erhöhte. Die Verwaltungskosten lagen mit 2,8 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Der Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge um 2,2 Mio. Euro stand eine Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,6 Mio. Euro gegenüber.

Das negative Zinsergebnis ist mit -1,1 Mio. Euro ähnlich dem Vorjahr.

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2020 lag bei 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro), sodass das Ergebnis nach Steuern 17,2 Mio. Euro (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro) betrug. Es wurde in voller Höhe an die Gesellschafterin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages abgeführt.

3.2 Vermögens- und Finanzlage

3.2.1 Investitionen / Desinvestitionen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)

Im Geschäftsjahr wurden 6,7 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert, dabei handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb von Kundenlisten und Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Integration der BU Additives in die Vertriebsstruktur der Clariant SE.

Demgegenüber sind Anlagenabgänge mit Anschaffungswerten in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) zu verzeichnen.

Die Abschreibungen betragen insgesamt 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), davon entfielen 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) auf die Kundenstämme und Geschäfts- oder Firmenwerte.

3.2.2 Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um 15,4 % bzw. um 18,2 Mio. Euro auf 136,2 Mio. Euro gestiegen. Dabei stieg das Anlagevermögen nach der Integration der BU Additives in die Vertriebsstruktur der Clariant SE und dem damit verbundenen Erwerb von Kundenlisten und Geschäfts- oder Firmenwerten um 5,4 Mio. Euro. Der Anteil des Anlagevermögens bzw. die Anlagenintensität hat sich damit um 3,7 % - Punkte auf 5,0 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Umlaufvermögen konnte einen Zuwachs um 12,9 Mio. Euro verzeichnen und beträgt damit zum Bilanzstichtag 128,6 Mio. Euro im Vergleich zu 115,8 Mio. Euro im Vorjahr. Hauptursache sind hier die um 13,1 Mio. Euro auf 101,0 Mio. Euro gestiegenen Forderungen gegen Clariant-Unternehmen. Von den Forderungen entfallen 70,0 Mio. Euro auf das Cashpool-Guthaben bei zwei Clariant Gesellschaften. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Rückgang um 2,5 Mio. Euro auf 19,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Posten enthält im Wesentlichen Ansprüche gegen Drittkunden aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Kommissionärin sowie Steuerforderungen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten entsprach mit 0,7 Mio. Euro dem Vorjahreswert und enthält vor allem vorausgezahlte Versicherungsprämien. Der Anteil des aktiven Unterschiedsbetrages aus der Vermögensverrechnung an der Bilanzsumme lag in den beiden Geschäftsjahren unter 1,0 % und ist somit von untergeordneter Bedeutung für die Vermögenslage der Clariant SE.

Bei einem gleichbleibenden Eigenkapital von 8,4 Mio. Euro und einer gestiegenen Bilanzsumme ergibt sich eine reduzierte Eigenkapitalquote von 6,2 % (Vorjahr: 7,1 %). Der im Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 17,2 Mio. Euro (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro) ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die Rückstellungen in Höhe von 72,1 Mio. Euro (Vorjahr: 60,3 Mio. Euro) enthalten hauptsächlich Pensionsverpflichtungen (38,6 Mio. Euro; Vorjahr: 38,8 Mio. Euro) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 32,4 Mio. Euro (Vorjahr: 20,4 Mio. Euro). Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf Restrukturierungsrückstellungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten von 55,7 Mio. Euro (Vorjahr: 49,3 Mio. Euro) stellen 40,9 % (Vorjahr: 41,8 %) der Bilanzsumme dar. Der Anstieg ist insbesondere auf um 6,1 Mio. Euro höhere sonstige Verbindlichkeiten durch gestiegene Steuerverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Clariant-Unternehmen erhöhten sich leicht auf 37,1 Mio. Euro (Vorjahr: 35,7 Mio. Euro), während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,1 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro reduzierten.

3.2.3 Finanzierung

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt wie im Vorjahr neben den Eigenmitteln (8,4 Mio. Euro) überwiegend durch Rückstellungen (72,1 Mio. Euro; Vorjahr: 60,3 Mio. Euro), von denen der größte Teil Personalarückstellungen sind, sowie durch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (37,1 Mio. Euro; Vorjahr: 35,7 Mio. Euro).

Die weitere Finanzierung ist über den konzerninternen Cashpool durch die deutsche und die Konzernmutter jederzeit sichergestellt. Zum Bilanzstichtag besteht ein Cashpool-Guthaben in Höhe von 66,0 Mio. Euro (Vorjahr: 72,2 Mio. Euro) aus dem Euro-Pooling gegenüber der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH und in Höhe von 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) aus dem USD-Pooling gegenüber der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH..

Der Konzern finanziert sich u. a. über die Börse bzw. über die Kapitalmärkte.

4. Mitarbeitende

Die Belegschaft umfasste im Geschäftsjahr 2020 im Jahresdurchschnitt 462 (Vorjahr: 498) Mitarbeitende; davon 177 (Vorjahr: 191) in den ausländischen Betriebstätten.

Für Löhne und Gehälter wurden 62,1 Mio. Euro (Vorjahr: 49,9 Mio. Euro) aufgewendet, die sozialen Abgaben betragen 12,3 Mio. Euro (Vorjahr: 16,2 Mio. Euro). Darin sind 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,9 Mio. Euro) Aufwand für die betriebliche Altersversorgung enthalten.

Im Personalaufwand sind Restrukturierungsaufwendungen von 17,7 Mio. Euro enthalten.

5. Chancen- und Risikenbericht

5.1 Risikomanagement und allgemeine Geschäftschancen/-risiken

Für das Europa-Geschäft liegen die wesentlichen Chancen und Risiken bei den europäischen Clariant Produktionsgesellschaften, für die die Clariant SE in Kommission den Vertrieb übernommen hat. Für das Exportgeschäft außerhalb Europas liegen die Chancen und Risiken bei der Clariant International AG, Muttenz / Schweiz. Die Risiken der Clariant SE ergeben sich aus der Entwicklung des dem Kommissionsgeschäft zugrunde liegenden Geschäftsvolumens. Das Ergebnis der Clariant SE ist somit vor allem von den europäischen Marktbedingungen und von den Risiken abhängig, die sich aus Schwankungen auf diesen Märkten ergeben können. Zu den Risiken zählen die Auswirkungen der Corona-Pandemie wie auch der Brexit und weitere Handelskonflikte bzw. -beschränkungen. Anders als erwartet war das Geschäft der Clariant SE weniger von den pandemischen Auswirkungen im Jahr betroffen – die Umsatzverluste hielten sich im Rahmen, im vierten Quartal stabilisierte sich das Geschäft sogar, allerdings weiterhin in einem volatilen Umfeld. Selbst im globalen Umfeld ergaben sich aus den weiterhin schwellenden Handelskonflikten keine zusätzlichen unmittelbaren negativen Auswirkungen, China wirkte sich im Gegenteil global sogar stabilisierend aus, da dort die Wirtschaft im Verlauf des Jahres 2020 wieder anzog. Die Auswirkungen auf die Nachfrage nach Vorleistungsgütern waren entsprechend positiv. Wie sich diese Entwicklungen fortsetzen, ist nicht absehbar. Sowohl die rohstoffexportierenden Schwellenländer als auch die fortgeschrittenen Volkswirtschaften sind von diesen Entwicklungen betroffen. Dies gilt sowohl global als auch für Europa. Wie sich diese Risiken auf Clariant sowie die Clariant SE auswirken, ist nicht abschätzbar. Die Einbindung der Gesellschaft in den global agierenden Clariant Konzern mit einer börsennotierten Muttergesellschaft sowie einer soliden Finanzierungsbasis und weitreichenden Finanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt stehen diesen Risiken entgegen.

Ab dem 1. Januar 2021 wurde das Europageschäft aus dem Bereich Catalysis auf die beiden für dieses Geschäft relevanten Produktionsgesellschaften in Deutschland und Italien zurückübertragen und aus dem Kommissionärsmodell herausgenommen – eine hohe zweistellige Euro-Millionenhöhe der Umsätze mit den Drittkunden wird dadurch zukünftig nicht weiter über die Clariant SE abgewickelt.

Die einzelnen Business Units im europäischen Umfeld haben unterschiedliche Wachstumstreiber, die die Chancen und gleichzeitig die Risiken (in umgekehrter Richtung) der Business Units darstellen. Es handelt sich dabei um verschiedene Faktoren, die das Nachfrageverhalten beeinflussen sowie um diverse Neuentwicklungen und Innovationen auf der Anbieterseite. Wie sich diese zukünftig auswirken, ist schwer vorherzusagen. Unterschiedliche Effekte sind möglich. Hinsichtlich Risiken / Chancen wird trotz des Abgangs des Catalysis Geschäftes mit einer leicht positiven Veränderung gerechnet, da sich insgesamt die Basis für das Kommissionsgeschäft trotz Corona-Pandemie robust entwickelt hat. Der Risikodiversifikation des Portfolios sowie dessen konsequente Weiterentwicklung im Rahmen des strategischen Clariant Set-ups wird dabei grundlegende Bedeutung beigemessen.

Die Digitalisierung bietet Chancen und Risiken zugleich. Das Fehlen oder Scheitern von digitalen Initiativen kann dazu führen, dass Geschäftsmöglichkeiten verpasst werden und ein langfristiger Wettbewerbsnachteil entsteht. Die Gesellschaft stellt sich im Rahmen der Konzernstrategie diesen Gegebenheiten und verfolgt verschiedene Initiativen dazu.

Aufgrund der Vorgehensweise bei der Verrechnung der Serviceleistungen an andere Clariant-Gesellschaften (cost plus) werden bei konstanter Auslastung keine besonderen Risiken / Chancen gesehen. Die Auswirkungen der Zentralisierung von Global Business Services können ebenso wie übergeordnete Portfolioanpassungen im Clariant Konzern, die mit erheblichen Restrukturierungen im Bereich der Services verbunden sind, die derzeit geleisteten Services beeinflussen. Den Ausgliederungen in Shared Services außerhalb der Clariant SE, die einen Abbau des Service-Bereiches bedeuten, stehen Stärkungen von lokalen Strukturen des Stammhauses gegenüber, die Stabilisierung bzw. teilweise auch Aufbau des Service Geschäftes bedeuten können.

Das Chancen- und Risikomanagement ist bei der Gesellschaft ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Grundlage dafür sind insbesondere die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die Berichts- und Informationssysteme. Das Compliance System hat darin eine bedeutende Funktion. Durch den strukturierten Aufbau von internen Regeln und Richtlinien wird die Grundlage zur Risikominimierung geschaffen. Unter anderem werden neben den ad hoc Meldungen über die Organisationsstruktur und den Verantwortungsbereichen die Risiken mit ihren finanziellen Auswirkungen im Monatsturnus abgefragt und aktualisiert.

Die Clariant SE ist in den weltweiten Vertriebs- und Produktionsverbund des Clariant Konzerns eingebunden, der von den Business Units gesteuert wird.

5.2 Leistungserstellungsrisiken

Für Haftungsrisiken hat Clariant Versicherungen (u.a. Haftpflicht- und weitere Sachversicherungen) abgeschlossen. Damit ist sichergestellt, dass sich die im Unternehmen verbleibenden Risiken in Grenzen halten, und dass aus Schadensfällen keine existenzbedrohenden Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können. Beschaffungsengpässe als Folge der Corona-Pandemie können nicht ausgeschlossen werden. Rohstoffpreiserhöhungen aufgrund unterschiedlicher Ursachen stellen ebenfalls Risiken für das Kommissionsgeschäft dar, denen auf der Absatzseite Preiserhöhungen entgegengesetzt werden.

5.3 Risiken aus der digitalen Vernetzung

Eine erfolgreiche Leistungserbringung hängt von einem einwandfrei funktionierenden Informationssystem ab. Cyber-Attacken könnten zum Verlust von Daten, Wissen, Anlagen und Geld führen sowie Produktions- und Lieferunterbrechungen zur Folge haben. Im Clariant Konzern wird diesen Risiken durch ein umfassendes IT Security Konzept Rechnung getragen. Die digitale Vernetzung wird demgegenüber auch als Chance gesehen, sich weiter zu entwickeln und die Vorteile aus weitergehenden Automatisierungen zu nutzen. Entsprechend ist sie inhärenter Teil der Fünf-Säulen Strategie.

5.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Währungsrisiken werden im Rahmen der Clariant-Konzernrichtlinien abgesichert. Dies bedeutet, dass die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten laufend überprüft und – wenn sinnvoll – Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden. Zum Bilanzstichtag bestanden bei der Gesellschaft keine Sicherungsgeschäfte. Die Risiken werden als überschaubar eingeschätzt, da der überwiegende Teil in Euro fakturiert bzw. beschafft wird.

Forderungsausfallrisiken sind aufgrund der überwiegenden Geschäftsbeziehungen mit Verbundunternehmen kaum gegeben.

Die Liquidität ist durch eigene Mittel und durch die Möglichkeiten im Rahmen des Konzern-Cashpools sichergestellt. Die Fremdfinanzierung auf Konzernebene erfolgt u.a. durch Anleihen am Kapitalmarkt.

Die für die Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäftes notwendigen Informationen werden nach internationalen Standards ermittelt.

Diese Daten und Kennzahlen haben genügend Informationstiefe, um die verschiedenen Managementebenen frühzeitig und umfangreich über mögliche Risiken zu informieren.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht. Insgesamt hat sich unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie die Risikolage nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Insgesamt wird es bei weiterhin starkem volatilem Umfeld schwierig sein Prognosen abzugeben, allerdings wird davon ausgegangen, dass sich die Chancen-/Risikosituation auch insgesamt nicht wesentlich verändert.

6. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2021 wird weiterhin durch kontinuierliche Optimierungsmaßnahmen geprägt sein. Ziel ist es, durch weitere Standardisierungen und Automatisierungen die Effizienz zu erhöhen. Digitale Lösungen werden dabei eine immer größer werdende Bedeutung haben. Die Optimierungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den Global Business Services sowie auch unmittelbar auf regionaler und lokaler Ebene sowie verstärkt aus dem Stammhaus der Clariant SE heraus. Die eingeleiteten Restrukturierungsprogramme werden weiter konsequent umgesetzt, um der verkleinerten Konzerngröße nach dem Verkauf der Business Units Pigments und Masterbatches Rechnung zu tragen. Diese werden sich auch weiterhin auf den Servicebereich der Clariant SE stark auswirken.

Für den Teilbereich Catalysis wird die Geschäftsabwicklung aus dem Kommissionärsmodell mit der Kommissionärin Clariant SE zum 1. Januar 2021 herausgelöst und auf Direktlieferungen umgestellt, um eine größere Kundennähe herzustellen und die relevanten Märkte besser bedienen zu können. Zukünftig wird die Clariant SE für diesen Bereich nicht mehr die Kunden als Kommissionärin bedienen, sondern die betreffenden Produktionsgesellschaften selbst.

Auch wird der Abgang des Catalysis Geschäftes Effekte zeigen. Die zum 1. Januar 2021 wirksame Teilumstellung bei Kundenbelieferungen in diesem Bereich bedeutet, dass zukünftig ein Umsatzvolumen in hoher zweistelliger Euro-Millionenhöhe nicht mehr über die Clariant SE, sondern direkt in den Produktionsgesellschaften mit Drittkunden generiert wird. Dadurch entfallen der Clariant SE entsprechende Kommissionserlöse. Zur Realisierung der Geschäftsmodellumstellung wurden Kundenstamm-Transfer-Agreements zwischen der Clariant SE und den beiden Produktionsgesellschaften mit Wirkung zum 1. Januar 2021 abgeschlossen sowie zwischen den beiden Produktionsgesellschaften. Kundenstämme gingen von der Clariant SE zum Kaufpreis von 3,5 Mio. Euro in die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH über. Zur italienischen Produktionsgesellschaft gingen Kundenstämme aus der Clariant SE zum Kaufpreis von 0,5 Mio. Euro und aus der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH zum Kaufpreis von 0,2 Mio. Euro über.

Trotz niedrigerer Erlöse, die sich aus dem Abgang des Catalysis Geschäftes ergeben werden, wird mit einer robusten Entwicklung in den anderen Business-Bereichen gerechnet, die zu einer stabilen Ertragsbasis der Clariant SE beitragen. Aus der konsequenten strategischen Neuausrichtung auf Basis der Clariant Fünf-Säulen Strategie werden aus den verbleibenden Businessbereiche insgesamt zusätzliche Kommissionserlöse erwartet, die, nach den Erfahrungen aus dem Jahr 2020, den Auswirkungen der Corona-Pandemie positiv gegenüberstehen und zumindest teilweise den Abgang des Catalysis Geschäftes kompensieren.

Das Geschäft der Clariant in Europa hat sich deutlich robuster entwickelt als erwartet. Das für die Clariant SE als Kommissionärin relevante Geschäftsvolumen ging insgesamt weniger stark zurück als erwartet und auf der Kostenseite ergaben sich insgesamt mehr positive als negative Effekte. Risikominimierend wirkte sich zudem aus, dass ab 1. Januar 2020 das Additives Geschäft über die Clariant SE abgewickelt wird. Ein gesunkenes Rohstoffpreisniveau sowie die Maßnahmen zur kurzfristigen Kostenflexibilisierung wirkten sich stabilisierend auf die Geschäftsentwicklung der Kommittenten aus. Dem wirtschaftlich und konjunkturell schwierigen Umfeld des Jahres 2020 konnte so deutlich besser als erwartet begegnet werden. Das breit diversifizierte Produktspektrum und die verschiedenen für Clariant Produkte relevanten Märkte, insbesondere auch unter Berücksichtigung des hinzugekommenen Additives Geschäftes, haben maßgeblich dazu beigetragen, insgesamt deutlich positiver als erwartet abzuschließen. Für die Clariant SE war damit eine stabile Entwicklung der Kommissionen verbunden. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden weltweit die Wirtschaft weiter stark belasten und das wahrscheinlich längerfristig. Bei den Rohstoffen ziehen die Preise deutlich an und auf der Beschaffungsseite kommt es auch verstärkt zu Verknappungen und Lieferengpässen, die sich auch bei Clariant deutlich bemerkbar machen. Insgesamt wird die Situation auf dieser Basis verhalten positiv für das Kommissionsgeschäft der Clariant SE eingeschätzt, einer wachsenden Volatilität wird man weiterhin im Jahr 2021 gegenüberstehen. Die Auswirkungen für die Clariant SE sind zum jetzigen Zeitpunkt deshalb auch nicht absehbar. Bei Clariant wird weiterhin stark auf Kostenmanagement und auf verschiedene Maßnahmen zur Arbeitszeit- und Kosten-Flexibilisierung gesetzt, um somit die wirtschaftlichen Belastungen zu reduzieren. Auch Restrukturierungen behalten weiterhin eine große Bedeutung. Ziel ist es, für sämtliche Herausforderungen aus den Märkten gerüstet zu sein und sich gemäß den neuen Anforderungen gezielt ausrichten zu können.

Insgesamt wird auf dieser Basis mit einem leicht niedrigeren Niveau als im Jahr 2020 gerechnet, das bei rd. 50,0 Mio. Euro Erlösen aus Kommissionen lag. Durch den Abgang von Catalysis, wird das Volumen etwas darunter liegen. Es ist unsicher, nicht zu zuletzt wegen der unkalkulierbaren Effekte aus der Corona-Pandemie, ob das Geschäft aus den anderen Bereichen den Verlust komplett kompensieren wird.

Im Bereich Services werden im Laufe des Jahres 2021 Services an die verkauften Gesellschaften zu vorübergehend höheren Erträgen führen, die mit Auslaufen der Verträge allerdings wieder entfallen werden. Nach Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen wird insgesamt von einem niedrigeren Servicevolumen ausgegangen, das voraussichtlich 70 Mio. Euro nicht übersteigen wird. Unter Berücksichtigung der zeitweisen Serviceerträge wird mit einem Volumen leicht oberhalb dieser Größenordnung für das Jahr 2021 gerechnet.

Insgesamt wird mit einem Ergebnis aus Betriebstätigkeit in einer Größenordnung von rd. 15,0 bis 17,0 Mio. Euro gerechnet.

Die aktuell veröffentlichten Zahlen zur Prognose 2021 des VCI stützen die Annahmen der Clariant Planungen grundsätzlich. Allerdings stehen auch die Verbandsprognosen aufgrund der volatilen wirtschaftlichen Gesamtsituation unter Vorbehalt. Wie sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie insgesamt niederschlagen werden, ist trotz verhaltenem Optimismus unklar. Unter Berücksichtigung dieser Einschränkung rechnet der VCI für das Jahr 2021 (veröffentlicht im März 2021) mit einem Umsatzanstieg von 5,0 % für die chemische Industrie, dabei wird ein Anstieg der Produktion von 3,0 % und ein Preisanstieg von 2,0 % der Produkte erwartet. Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2021 für das Chemiegeschäft in Deutschland ist damit grundsätzlich positiv und untermauert die Planungsannahmen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

In der Aufsichtsratssitzung vom 18. Mai 2018 wurden Beschlüsse zur Frauenquote gefasst.

Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 wurde festgelegt, die Zielgröße von 33,3 % für die Anzahl von Frauen im Aufsichtsrat beizubehalten bzw. zu erreichen, dies entspricht drei von neun Aufsichtsratsmitgliedern, dabei soll mindestens eine Frau auf Seiten des Arbeitgebers und eine Frau auf Seiten der Arbeitnehmer vertreten sein. Zum 18. Mai 2018 betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat vier Frauen von neun Aufsichtsratsmitgliedern, das entspricht einem Anteil von rund 44,4 %. Die festgelegte Zielgröße von 33,3 % wurde also innerhalb der gesetzten Frist erreicht und erfüllt.

Aufgrund der Verkleinerung des Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 11. November 2020 von neun Aufsichtsratsmitgliedern auf nunmehr sechs Aufsichtsratsmitglieder wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 11. Dezember 2020 erneut über die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Clariant SE beschlossen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der Clariant SE betrug zum 11. Dezember 2020 zwei Frauen von sechs Aufsichtsratsmitgliedern, was einem Anteil von 33,3 % entspricht. Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2025 wurde festgelegt, die Zielgröße von 33,3 % für die Anzahl von Frauen im Aufsichtsrat beizubehalten bzw. zu erreichen, dies entspricht zwei von sechs Aufsichtsratsmitgliedern. Das gesetzte Ziel ist derzeit erreicht.

Als Zielgröße für die Anzahl von Frauen im Vorstand wurde analog des bisherigen Ziels eine Quote von 0 % festgelegt, die bis zum 30. Juni 2022 beizubehalten bzw. zu erreichen ist. Der Frauenanteil im Vorstand beträgt derzeit 0 %.

In der Vorstandssitzung vom 15. November 2017 wurde ein Beschluss zur Frauenquote für die Ebene unterhalb des Vorstands gefasst. Derzeit beträgt der Frauenanteil in dieser Managementebene zwei Frauen.

Es wurde beschlossen, die Zielgröße für den Frauenanteil in dieser Managementebene von zwei Mitarbeiterinnen bis zum 30. Juni 2022 beizubehalten.

8. Dank an die Mitarbeitenden

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das große Engagement und die außergewöhnlichen Anstrengungen bei der Durchführung der Aufgaben und Bewältigung der Herausforderungen im Jahr 2020.

Frankfurt am Main, im April 2021

Der Vorstand

BILANZ ZUM 31.12.2020 in TEUR

AKTIVA

		31.12.2020	31.12.2019
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.692		1.321
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	1.950		111
3. Geleistete Anzahlungen	16		0
		6.658	1.432
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	10		15
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	162		53
3. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	21		
		193	68
		6.851	1.500
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.017		138
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	101.019		87.964
3. Sonstige Vermögensgegenstände 19.486 - davon aus Steuern TEUR 1.967 (Vorjahr: TEUR 2.088)			21.950
		121.522	110.052
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		7.093	5.699
		128.615	115.751
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		672	665
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		24	42
BILANZSUMME		136.162	117.958

PASSIVA

		31.12.2020	31.12.2019
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		915	915
II. Kapitalrücklage		7.460	7.460
III. Bilanzgewinn		0	0
		8.375	8.375
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		38.646	38.805
2. Steuerrückstellungen		1.061	1.118
3. Sonstige Rückstellungen		32.357	20.393
		72.064	60.316
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		18	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.309	3.372
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		37.103	35.744
4. Sonstige Verbindlichkeiten		16.293	10.151

	31.12.2020	31.12.2019
- davon aus Steuern TEUR 14.628 (Vorjahr: TEUR 8.388)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 604 (Vorjahr: TEUR 518)		
	55.723	49.267
BILANZSUMME	136.162	117.958

GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.01. - 31.12.2020 IN TEUR

	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2019
1. Umsatzerlöse	133.183	125.900
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-110.019	-106.141
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	23.164	19.759
4. Allgemeine Verwaltungskosten	-2.771	-2.835
5. Sonstige betriebliche Erträge	8.740	10.913
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.900	-9.455
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	21.233	18.382
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	126
(davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 2 Vorjahr: TEUR 0)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.143	-1.234
(davon an verbundene Unternehmen: TEUR -30) Vorjahr: TEUR -41)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.973	-2.652
10. Ergebnis nach Steuern	17.158	14.622
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-17.158	-14.622
12. Jahresergebnis	0	0
13. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0	0
14. Bilanzgewinn	0	0

Anhang 2020

Allgemeines

Die Clariant SE hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer: HRB 84069 eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss der Clariant SE zum 31. Dezember 2020 ist nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung („GuV“) ist nach dem Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB gegliedert.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main.

Die Mitarbeitenden und das Vermögen sind in dem inländischen Stammhaus in Deutschland und in elf Zweigniederlassungen in Europa konzentriert. Die Aktivitäten der österreichischen Branch, die sich auf Business Services beschränkten, wurden Mitte 2020 eingestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der vorliegende Jahresabschluss ist mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar. Dies ist vor allem auf folgende wesentliche Sachverhalte zurückzuführen:

- Zum 1. Januar 2020 wurden Teile von einigen Service-Bereichen inklusive Personal (insbesondere Finanzen, HR und IT) sowie Masterbatches-Aktivitäten der österreichischen Niederlassung an die jeweiligen Ländergesellschaften für Pigments und Masterbatches übertragen. Dies stand im Zusammenhang mit der konzernweiten Ausgliederung der Business Units Pigments und Masterbatches, zwecks Veräußerung zu einem späteren Zeitpunkt. Die daraus resultierenden bilanziellen Effekte sind in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.
- Zum 1. Januar 2020 übernahm die Gesellschaft, samt Personal, die Tätigkeit als Kommissionärin für die Business Unit Additives. Die daraus resultierenden bilanziellen Effekte sind der Anlage 3 zum Anhang dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung für die entgeltlich erworbenen Kundenstämme sowie Geschäfts- oder Firmenwerte betrug bei käuflichen Erwerben bis zum Jahr 2019 grundsätzlich 5 Jahre. Ab dem Geschäftsjahr 2020 beträgt die Nutzungsdauer 10 Jahre. Die Abschreibungen auf die Kundenstämme werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten (Vertriebs-)Leistungen ausgewiesen; die Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die betriebliche Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten der Geschäfts- oder Firmenwerte. Diese repräsentieren geschäftswertbildende Faktoren (z.B. Organisation, Reputation etc.), die im Rahmen des Erwerbs übernommen wurden.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Als Nutzungsdauer werden für technische Anlagen und Maschinen höchstens 16 Jahre sowie für andere Anlagen und für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung höchstens 10 Jahre angesetzt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zum Gegenwert in Euro von CHF 5.000 werden im Jahr der Anschaffung handelsrechtlich voll abgeschrieben und als Abgang in der Entwicklung des Anlagevermögens ausgewiesen.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Soweit erforderlich werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die **geleisteten Anzahlungen** werden zum Nennwert angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nominalbetrag abzüglich eventuell notwendiger Einzelabschreibungen sowie Abschreibungen wegen allgemeiner und besonderer Kreditrisiken angesetzt.

Der **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** sind zum Nominalwert erfasst.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, angesetzt. Alle sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden im Sinne des § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten restlaufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Zu den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** siehe Text (8).

Den gebildeten **sonstigen Rückstellungen** für Altersteilzeit ("ATZ")-Verpflichtungen (Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbetrag) und Jubiläumswendungen liegen versicherungsmathematische Gutachten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck; Rechnungszinsfuß für die ATZ = 0,50 %, Rechnungszinsfuß für die Jubiläumswendungen = 1,60 %) zugrunde.

Die Rückstellungen für den Erfüllungsrückstand aus den ATZ-Verpflichtungen werden mit dem entsprechenden Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aus der Insolvenzversicherung von ATZ-Verpflichtungen verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt auch für die Rückstellungen über die Versorgungszusagen für Neueintritte ab dem 1. Januar 2011 sowie Verpflichtungen aus der Barlohnumwandlung, denen ein Deckungsvermögen zur Insolvenzversicherung gegenübersteht, sowie für Verpflichtungen aus Langzeitkonten. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens den Betrag der entsprechenden Rückstellung, wird der übersteigende Betrag in einem gesonderten Posten „**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**“ gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB ausgewiesen. Im umgekehrten Fall wird der Überhang der Pensionsverpflichtung entsprechend als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bzw. als sonstige Rückstellungen ausgewiesen. Die Aufwendungen / Erträge aus der Auf-/ Abzinsung der Pensions- und ATZ-Rückstellungen werden mit den Erträgen / Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen verrechnet; der Gesamtbetrag wird entweder in den Zinserträgen oder den Zinsaufwendungen ausgewiesen und gesondert im Anhang angegeben.

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB sind die wertpapiergebundenen Versorgungszusagen (Langzeitkonten) sowohl im Bereich der Rückstellungen als auch das dazugehörige Deckungsvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Buchung mit dem Devisenkassamittelkurs. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben / Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand / Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Die **sonstigen Steuern** werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

Das Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen entgeltlich erworbene Kundenstämme sowie Geschäfts- oder Firmenwerte, die insbesondere aus den in 2010 erfolgten Asset Deals mit europäischen Vertriebs- und Service-Gesellschaften der Clariant-Gruppe sowie aus der Integration des Süd-Chemie-Konzerns in den Jahren 2012 und 2013 resultieren.

In den darauffolgenden Jahren erwarb die Gesellschaft weitere Kundenstämme von diversen Clariant-Gesellschaften, im Rahmen der Einbindung kleinerer Geschäftsbereiche in die europäische Kommissionärsstruktur.

Zum 1. Januar 2020 veräußerte die österreichische Niederlassung ihre Masterbatches-Aktivitäten an eine lokale Konzerngesellschaft. Dies führte zum Abgang eines Geschäfts- oder Firmenwertes zum Buchwert von TEUR 111. Dieser Abgang ist ebenfalls in der Anlage 2 zum Anhang ersichtlich.

Zum gleichen Zeitpunkt erwarben die Clariant SE Kundenstämme für die BU Additives zum Kaufpreis von TEUR 4.197. Zusätzlich entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 2.167 in der italienischen Niederlassung, der aus der Übernahme der Additives-Aktivitäten resultiert. Bilanzielle Effekte aus diesen Transaktionen sind der Anlage 3 zum Anhang zu entnehmen.

In Deutschland wurde das Inventar der Mitarbeiter zum 1. Januar 2020 von der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH zum Restbuchwert von TEUR 131 übernommen. Ab diesem Zeitpunkt werden Neuinvestitionen auch direkt von der Clariant SE vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden die Kundenstämme mit insgesamt TEUR 763 (Vorjahr: TEUR 362) und die Geschäfts- oder Firmenwerte mit TEUR 217 (Vorjahr: TEUR 30) planmäßig abgeschrieben.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
an Kunden	1.017	138
- (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
	1.017	138

(3) Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	101.019	87.964
- (davon gegen Gesellschafterin)	(65.996)	(72.195)
Sonstige Vermögensgegenstände	19.486	21.950
	120.505	109.914

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren TEUR 71.256 (Vorjahr: TEUR 72.195) aus dem Cashpool und TEUR 29.763 (Vorjahr: TEUR 15.769) aus erbrachten Leistungen im Service- und Vertriebsbereich. Die Forderungen gegen die Gesellschafterin sind in beiden Jahren auf den Cashpool zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 15.944 (Vorjahr: TEUR 13.362) Ansprüche gegen Drittkunden aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Kommissionärin sowie TEUR 1.967 (Vorjahr: TEUR 2.088) Steuerforderungen, insbesondere aus Einkommensteuer (wie im Vorjahr).

Die Restlaufzeiten sämtlicher übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr kleiner als ein Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Kassenbestand	1	0
Guthaben bei Kreditinstituten	7.092	5.699
	7.093	5.699

(5) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 672 (Vorjahr: TEUR 665) enthält im Wesentlichen gezahlte Prämien für Sach- und Haftpflichtversicherungen für das Jahr 2021.

(6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zum Bilanzstichtag besteht ein Deckungsvermögen im Zusammenhang mit Versorgungsverpflichtungen insbesondere aus Gehaltsumwandlungsmodellen, Verpflichtungen im Zusammenhang mit Langzeitkonten sowie für den Erfüllungsrückstand der ATZ-Verpflichtungen. Das jeweilige Deckungsvermögen wird im Rahmen einer doppelseitigen Treuhand verwaltet (zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung). Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um Fonds, Rückdeckungsversicherungen sowie garantieverzinsten Versicherungsprodukte, welche gemäß dem HGB die Definition des Deckungsvermögens erfüllen und nach Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet werden.

Der beizulegende Zeitwert entspricht bei Rückdeckungsversicherungen im Zusammenhang mit Gehaltsumwandlungsmodellen den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 243. Die zu verrechnende Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 243 entspricht sowohl dem beizulegenden Zeitwert als auch den zum Bilanzstichtag fortgeführten Anschaffungskosten.

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für deren individuell aufgebaute Wertguthaben aus Bonuszahlungen, Urlaubsansprüchen, etc. (Langzeitkonten) bemessen sich nach der Wertentwicklung des hierfür gebildeten Deckungsvermögens in Form von Fonds und garantieverzinsten Versicherungsprodukten. Daher erfolgte zum Bilanzstichtag die vollständige Verrechnung der Verpflichtungen aus Langzeitkonten (TEUR 2.271) mit dem entsprechenden Deckungsvermögen, dessen beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2020 TEUR 2.271 beträgt. Der beizulegende Zeitwert liegt zum Bilanzstichtag mit TEUR 1 unter den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Rückstellungen für die ATZ-Verpflichtungen (Erfüllungsrückstand) werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem vorhandenen Deckungsvermögen verrechnet. Das Deckungsvermögen wird im Rahmen einer doppelseitigen Treuhand verwaltet (zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung). Die Wertpapiere aus der Insolvenzversicherung erfüllen gemäß dem HGB die Definition des Deckungsvermögens, sie werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden ATZ-Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens beläuft sich zum Jahresende 2020 auf TEUR 1.709, und liegt somit mit TEUR 15 unter dessen Anschaffungskosten (TEUR 1.724). Insgesamt übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die ATZ-Verpflichtung (Erfüllungsrückstand) mit TEUR 24.

(7) Eigenkapital

	31.12.2019 /		31.12.2020
	01.01.2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	915	0	915
Kapitalrücklage	7.460	0	7.460
Bilanzgewinn	0	0	0
	8.375	0	8.375

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert EUR 914.612 und ist in 914.612 Stückaktien eingeteilt. Sämtliche Aktien der Gesellschaft werden unverändert durch die Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, gehalten.

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 17.158 (Vorjahr: TEUR 14.622) wird gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag an die Gesellschafterin abgeführt und ist in der Bilanz als Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage, gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 5.508, ist „frei verfügbar“. Die Kapitalrücklage von TEUR 1.952 (nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) steht nicht zur freien Verfügung der Gesellschaft.

(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit TEUR 38.646 (Vorjahr: TEUR 38.805) für Anwartschaften und laufende Leistungen gebildet. Der Wertansatz ist nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. Projected Unit Credit Method (Verfahren laufender Einmalprämien) errechnet worden. Die Ermittlung des Rückstellungsbetrages erfolgte unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Deutschland), IPS55 (Italien), INSEE 06/08 F/H (Frankreich), BVG 2015 (die Schweiz), "pension payment register of Mandatum Life Insurance Company Limited" (Finnland), Prognosetafel AG 2020 mit ES-P2A (die Niederlande), MR-5/FR-5 (Belgien) sowie AVÖ 2018 - P (Österreich). Der Bewertung zum Bilanzstichtag wurde ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz zugrunde gelegt. Hierbei wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Bei dem Zinssatz handelt es sich um den für den Bilanzstichtag prognostizierten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,3 % ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von TEUR 4.505.

Folgende Annahmen lagen der Berechnung zugrunde:

	Inland	Ausland
Rechnungszins für Rückstellungen ohne Planvermögen	2,3 %	2,30%
Rechnungszins für Rückstellungen mit Planvermögen	2,3 %	2,30%
Einkommenssteigerungen	2,50 %	1,50 - 3,50 %
Beitragsbemessungsgrenze	2,25 %	n/a
Renten Anpassung	1,80 %	0,00 - 2,50 %

Es wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten zwischen 0,0% und 12,5% verwendet.

Die in Deutschland bestehenden Versorgungsverpflichtungen für Neueintritte ab dem 1. Januar 2011 sowie Verpflichtungen aus der Barlohnnumwandlung in Höhe von insgesamt TEUR 2.710 werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB mit dem Deckungsvermögen verrechnet, da dieses ausschließlich der Erfüllung der Versorgungsverpflichtung dient und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist. Das Deckungsvermögen ist in Fonds angelegt, der beizulegende Zeitwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.642 und liegt TEUR 68 unter den entsprechenden Rückstellungen sowie TEUR 101 über den Anschaffungskosten (TEUR 2.541). Der Unterdeckungsbetrag von TEUR 68 ist in diesem Bilanzposten enthalten.

In Belgien, den Niederlanden und der Schweiz bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen von insgesamt TEUR 26.461 (Vorjahr: TEUR 26.749). Das entsprechende Planvermögen übersteigt den Verpflichtungsumfang um TEUR 995 (Vorjahr: TEUR 919). Im Vorjahr wurde in der Schweiz der Verpflichtungsumfang komplett durch das Planvermögen gedeckt. Bei den mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde das Passivierungswahlrecht des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht in Anspruch genommen.

(9) Übrige Rückstellungen

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Steuerrückstellungen	1.061	1.118
Sonstige Rückstellungen	32.357	20.393
	33.418	21.511

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für mitarbeiterbezogene Verpflichtungen, insbesondere aus Sondervergütungen mit TEUR 6.037 (Vorjahr: TEUR 6.704), aus Restrukturierungsmaßnahmen mit TEUR 19.025 (Vorjahr: TEUR 4.815), für ausstehende Urlaubstage und geleistete Mehrarbeit mit TEUR 1.635 (Vorjahr: TEUR 2.009) sowie aus ATZ- und Jubiläumsverpflichtungen mit TEUR 858 (Vorjahr: TEUR 1.002) zusammen.

Des Weiteren enthält der Posten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Rechts- und Beratungskosten, Kosten der Jahresabschlussprüfung u. ä. mit TEUR 3.474 (Vorjahr: TEUR 3.788) sowie Provisionen und andere personalbezogene Verpflichtungen.

In dem Posten sind darüber hinaus Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 773) enthalten.

Die Rückstellungen für die ATZ-Verpflichtungen (Erfüllungsrückstand) werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB mit dem vorhandenen Deckungsvermögen verrechnet – siehe Text (6).

(10) Verbindlichkeiten

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.309	3.372
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.103	35.744
- (davon gegenüber Gesellschafterin)	(17.353)	(14.796)
Sonstige Verbindlichkeiten	16.293	10.151
	55.723	49.267

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung von TEUR 17.158 (Vorjahr: TEUR 14.622) sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 195 (Vorjahr: TEUR 174).

Übrige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit TEUR 19.415 (Vorjahr: TEUR 20.948) auf Lieferungen und Leistungen der verbundenen Unternehmen sowie TEUR 335 (Vorjahr: TEUR 0) auf den Cashpool zurückzuführen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 14.628 (Vorjahr: TEUR 8.388) enthalten, davon betreffen TEUR 13.064 (Vorjahr: TEUR 6.779) die Umsatzsteuerzahllast.

Die Verbindlichkeiten haben unverändert zum Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(11) Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf den temporären Unterschieden zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise nach § 274 HGB.

Der Ermittlung von latenten Steuern wird im Inland ein Steuersatz von 29,4 % zu Grunde gelegt. In den ausländischen Betriebsstätten erfolgt die Berechnung mit den dort geltenden lokalen Steuersätzen, deren Bandbreite sich zwischen 16,5 % und 28,0 % bewegt.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich für das inländische Stammhaus nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von TEUR 5.065 (Vorjahr: TEUR 5.165), der im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit den Vermögensgegenständen des Deckungsvermögens, den Pensionsrückstellungen sowie den körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen resultiert.

Da das steuerliche Ergebnis des inländischen Stammhauses gemäß § 14 Abs. 1 KStG sowie § 2 Abs. 2 Satz 2 GewStG der Organträgerin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH als Steuersubjekt und Steuerschuldner zugerechnet wird, ist das inländische Stammhaus für die Zeit des Bestehens der Organschaft nicht selbst mit Ertragsteuern belastet. Dem folgend ist die Steuerabgrenzung resultierend aus temporären Differenzen für das inländische Stammhaus grundsätzlich bei der Organträgerin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH zu bilanzieren.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) bei den übrigen ausländischen Betriebsstätten ein Aktivüberhang der latenten Steuern von TEUR 3.620 (Vorjahr: TEUR 3.461), der sich im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen bei Rückstellungen und immateriellen Vermögensgegenständen ergibt.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

(12) Umsatzerlöse

- Umsatzerlöse nach Arbeitsgebieten

	2020 TEUR	2019 TEUR
- Kommissions-Erlöse ^(*)	50.209	48.056
- Service-Erlöse ^(**)	82.974	77.844
Gesamtumsatz	133.183	125.900

(*) Erlöse aus Aktivitäten als Kommissionärin der europäischen Clariant-Produktionsgesellschaften und

(**) als Dienstleister im Bereich Rechnungswesen, Personal, Recht, Treasury, IT-Dienstleistungen, Kommunikation, Sales-Support, etc. für Clariant-Unternehmen in Europa.

- Umsatzerlöse nach Wirtschaftsgebieten

	2020 TEUR	2019 TEUR
Deutschland	67.934	67.612
Übriges Europa	65.198	58.229
Übrige Länder	51	59
	133.183	125.900

(13) Allgemeine Verwaltungskosten

Der Posten enthält im Wesentlichen Aufwendungen für die Geschäftsleitung, Rechnungswesen, Steuer-, Personal- und Rechtsabteilung sowie für die Abschlussprüfung.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die Gesellschaft erzielte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 8.740 (Vorjahr: TEUR 10.913), darin waren TEUR 5.552 (Vorjahr: TEUR 6.611) Erträge aus Weiterbelastung von Kosten für diverse Aktivitäten der „Global Business Services“-Organisation innerhalb des Konzernverbundes enthalten.

Darüber hinaus sind in dem Posten folgende wesentliche Erträge erfasst:

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.154 (Vorjahr: TEUR 2.800). Diese betreffen im Wesentlichen mit TEUR 1.294 (Vorjahr: TEUR 1.436) Rückstellungen für Sondervergütungen der Mitarbeiter, mit TEUR 573 (Vorjahr: TEUR 687) für Restrukturierungen sowie mit TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 203) Rückstellungen für vorzeitig aufgelöste Vertriebsverträge bzw. aus Schadenersatzansprüchen.
- Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen, die aufgrund von vorzeitig aufgelösten Vertriebsverträgen bzw. aus Schadenersatzansprüchen entstanden sind, in Höhe von TEUR 1.033 (Vorjahr: TEUR 1.295).
- Periodenfremde Erträge für gesetzlich vorgeschriebene Erfolgsbeteiligung der französischen Mitarbeiter, die nicht weiterverrechnet werden in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 53) - siehe Text (15).
- Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 154).

Darüber hinaus ist in diesem Posten ein Gewinn aus dem konzerninternen Verkauf der BU Masterbatches in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten – siehe Anlage 2 zum Anhang.

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 6.708 (Vorjahr: TEUR 8.129) enthalten, die im Zusammenhang mit den sonstigen betrieblichen Erträgen stehen: Aufwendungen für Aktivitäten der „Global Business Services“-Organisation sowie Aufwendungen aus der Weiterverrechnung der Erträge für vorzeitig aufgelöste Vertriebsverträge bzw. aus Schadenersatzansprüchen – siehe Text (14).

Darüber hinaus sind in dem Posten folgende wesentliche Aufwendungen erfasst:

- die planmäßigen Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte (TEUR 217; Vorjahr: TEUR 30) – siehe Text (1);
- Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Erfolgsbeteiligung der französischen Mitarbeiter, die nicht aktiviert bzw. weiterverrechnet werden konnten (TEUR 626; Vorjahr: TEUR 300), davon periodenfremd TEUR 326 (Vorjahr: TEUR 0).
- Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Vorjahr waren darüber hinaus Aufwendungen aus der Zuführung zu Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 773 in dem Posten enthalten – siehe Text (14).

Die innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen sonstigen Steuern betragen TEUR 222 (Vorjahr: TEUR 164).

(16) Zinsergebnis

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	126
- (davon aus verbundenen Unternehmen)	(2)	(0)
- (davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen)	(1)	(13)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.143	-1.234
- (davon an verbundene Unternehmen)	(-30)	(-41)
- (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung)	(-1.059)	(-1.100)
- (davon Saldo gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aus der Aufzinsung von übrigen Personalarückstellungen TEUR -83 (Vorjahr: TEUR -85) und den Erträgen aus Deckungsvermögen von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 0))	(-44)	(-85)
	-1.102	-1.108

(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten das Ergebnis mit TEUR 2.973 (Vorjahr: TEUR 2.652).

(18) Abführungssperre

Die Gesellschaft besitzt Vermögensgegenstände, welche Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen – siehe Text (6). Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände (nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB) übersteigt deren, Anschaffungskosten um TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 13). Dieser Betrag ist grundsätzlich nach § 268 Abs. 8 HGB abführungsgesperrt. Auf den abführungsgesparten Betrag entfallen rechnerisch TEUR 30 passive latente Steuern, die bei der Organträgerin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH berücksichtigt sind.

Bei der Gesellschaft liegen jedoch zum Bilanzstichtag frei verfügbare Rücklagen in Höhe von TEUR 5.508 - siehe Text (7) - vor, so dass keine Abführungssperre für den Jahresüberschuss 2020 besteht.

(19) Ergebnisabführung

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 17.158 (Vorjahr: TEUR 14.622) wird gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag an die alleinige Gesellschafterin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH abgeführt und als Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gezeigt.

Sonstige Angaben

Materialaufwand

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	271	249
Aufwendungen für bezogene Leistungen	67	121
	338	370

Unter den Materialaufwendungen werden insbesondere fremdbezogene Büro- und EDV-Materialien sowie Energien erfasst.

Personalaufwand

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	62.134	49.828
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.270	16.316
- (davon für Altersversorgung)	(3.538)	(6.989)
	74.404	66.144

Die Aufwendungen für neue Restrukturierungsmaßnahmen überstiegen deutlich den durch die niedrigere Anzahl der Mitarbeiter gesunkenen Aufwand und stellen die Hauptursache für den Anstieg der Löhne und Gehälter dar.

Angaben über Mitarbeitende

Im Jahresdurchschnitt waren in Köpfen beschäftigt:	2020	2019
- Inländisches Stammhaus	285	307
- Ausländische Betriebsstätten	177	191
Belegschaft (ohne Auszubildende)	462	498

Der Rückgang der Mitarbeitenden ist auf die konzerninternen Übergänge der Service-Funktionen zum 1. Januar 2020 zurückzuführen. Diese standen im Zusammenhang mit der Ausgliederung von BU Pigments und Masterbatches in separate Konzerngesellschaften.

Sonstige bedeutende finanzielle Verpflichtungen

Die in der Bilanz nicht erscheinenden sonstigen bedeutenden finanziellen Verpflichtungen betreffen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
aus Miet- und Leasingverträgen	5.427	6.509
- (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(969)	(957)

Bei den Miet- und Leasingverträgen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Die Verträge betreffen im Wesentlichen Mieten für Bürogebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den Fuhrpark. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken können sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten. Hierfür gibt es derzeit keine Anzeichen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Clariant SE hält zum 31. Dezember 2020 keine derivativen Finanzinstrumente.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer des deutschen Stammhauses und der ausländischen Zweigniederlassungen der Gesellschaft belief sich im Jahr 2020 auf TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 168).

Die Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen beziehen sich im laufenden Geschäftsjahr auf reguläre Prüfungstätigkeit TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 163) sowie auf Steuerberatungsleistungen TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 5) .

Aufsichtsrat

In der Clariant SE wurde im Zuge der Anpassungen der Geschäftsbasis mit Hauptversammlungsbeschluss vom 11. November 2020 die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates von neun auf sechs reduziert. Danach sind noch vier Mitglieder der Anteilseigner und zwei der Arbeitnehmerseite vertreten.

Stephan Lynen (von 01.04.2020 bis 11.11.2020 und ab 16.11.2020)

(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

(Mitglied des Executive Committee)

(Clariant International AG, MuttENZ / Schweiz)

Patrick Jany (bis 31.03.2020)

(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

(Mitglied des Executive Committee)

(Clariant International AG, MuttENZ / Schweiz)

Rüdiger Halberstadt* (ab 16.11.2020)

(Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

(Global IT – Solution Coordinator & Technical Specialist)

Birgit Schmidt* (bis 29.06.2020)

(Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)

(Vorsitzende des European Works Council der Clariant SE)

Rainer Dorn* (bis 29.06.2020)

(Stellvertretender Vorsitzender des European Works Council der Clariant SE)

Daniel Hug (bis 11.11.2020 und ab 16.11.2020)

(Head of Corporate Controlling)

(Clariant International AG, MuttENZ / Schweiz)

Oliver Kinkel (bis 11.11.2020 und ab 16.11.2020)

(Country Head Germany / Head of Region EMEA)

(Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main)

Beatriz Lopez-Collado* (ab 16.11.2020)

(Kundenbetreuerin Industrial & Consumer Specialties für Spanien und Portugal)

Alfred Münch (bis 11.11.2020)

(General Counsel)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

Dr. Sibylle Mutschler (von 20.07.2020 bis 11.11.2020 und ab 16.11.2020)

(Head of Digital4Clariant)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

Dr. Constanze Nüsperling (bis 20.07.2020)

(Global Process Owner Hire to Retire)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

Klementina Pejic (bis 11.11.2020)

(Head of Corporate Human Resources)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

Benedicte Thomassin* (bis 29.06.2020)

(Member of European Works Council Clariant SE – Delegate Clariant SE France)

* Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Jahr 2020 betragen TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 11).

Nachtragsbericht

Für einen Teilbereich von Catalysis, das Europa-Geschäft betreffend, wurde entschieden, die Geschäftsabwicklung aus dem Kommissionärmodell mit der Kommissionärin Clariant SE herauszulösen. Die Umstellung auf Direktlieferungen aus den Produktionsgesellschaften ging zum 1. Januar 2021 live und hat das Ziel, eine größere Kundennähe herzustellen und die relevanten Märkte besser bearbeiten zu können. Von der Umstellung ist die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH sowie ihre italienische Produktionsschwesteresellschaft im Clariant Konzernverbund betroffen. Insgesamt wird ein Umsatzvolumen in hoher zweistelliger Euro-Millionenhöhe zukünftig nicht mehr über die Clariant SE, sondern direkt in den Produktionsgesellschaften mit Drittkunden generiert. Zur Realisierung der Geschäftsmodellumstellung wurden Kundenstamm-Transfer-Agreements zwischen der Clariant SE und den beiden Produktionsgesellschaften sowie zwischen den beiden Produktionsgesellschaften mit Wirkung zum 1. Januar 2021 abgeschlossen. Kundenstämme gingen von der Clariant SE zum Kaufpreis von 3,5 Mio. Euro in die deutsche Produktionsgesellschaft über. Zur italienischen Produktionsgesellschaft ging ein Kundenstamm aus der Clariant SE zum Kaufpreis von 0,5 Mio. Euro und aus der deutschen Gesellschaft zum Kaufpreis von 0,2 Mio. Euro über.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde das Jahresergebnis 2020 in Höhe von TEUR 17.158 an die Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH abgeführt.

Vorstand

Dr. Thorsten Posner

Head of Legal Services EMEA

Michael Tesch

Head of Finance Services EMEA

Bezüge des Vorstandes

Zur Angabe der Bezüge des Vorstandes wird von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mutterunternehmen

Die Clariant SE ist ein Tochterunternehmen der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main.

Die Jahresabschlüsse der Clariant SE und der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH werden in den Konzernabschluss der Clariant AG, Muttenz/Schweiz, für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen einbezogen.

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt in Basel / Schweiz und ist unter www.clariant.com abzurufen. Es ist beabsichtigt, den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens einschließlich des Bestätigungsvermerks im Bundesanzeiger offen zu legen. Dieser offen zu legende Konzernabschluss ist nach internationalen Rechnungslegungsnormen (IFRS) erstellt. Wesentliche Unterschiede zu den von der Europäischen Union übernommenen IFRS bestehen nicht.

Frankfurt am Main, den 30. April 2021

Clariant SE

Der Vorstand

Dr. Thorsten Posner

Michael Tesch

Entwicklung des Anlagevermögens

in TEUR

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	Stand 01.01.2020 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand 31.12.2020 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.313	4.284	0	0	38.597
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.664	2.167	-151	0	4.680
Geleistete Anzahlungen	0	16	0	0	16
	36.977	6.467	-151	0	43.293
Sachanlagen					
Technische Anlagen und Maschinen	180	0	0	0	180
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.433	190	-31	0	1.592
Geleistete Anzahlungen	0	21	0	0	21
	1.613	211	-31	0	1.793
	38.590	6.678	-182	0	45.086

Abschreibungen

	Stand 01.01.2020 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2020 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-32.992	-912	-1	-33.905
Geschäfts- oder Firmenwerte	-2.553	-217	40	-2.730
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	-35.545	-1.129	39	-36.635
Sachanlagen				
Technische Anlagen und Maschinen	-165	-5	0	-170
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.380	-81	31	-1.430
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	-1.545	-86	31	-1.600
	-37.090	-1.215	70	-38.235

Bilanzwert 31.12.2020
TEURBilanzwert 31.12.2019
TEUR

Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.692	1.321
Geschäfts- oder Firmenwerte			1.950	111
Geleistete Anzahlungen			16	0
			6.658	1.432
Sachanlagen				
Technische Anlagen und Maschinen			10	15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			162	53
Geleistete Anzahlungen			21	0
			193	68
			6.851	1.500

Bilanzielle Auswirkungen aus dem Verkauf von Teilbetrieben im Geschäftsjahr 2020

Vermögensgegenstände	Ausländische Clariant-Gesellschaften (in Österreich, Belgien, der Schweiz, Spanien und Italien)			Summe TEUR
	Colorants Solutions Deutschland GmbH 01.01.2020 TEUR	Performance Masterbatches Germany GmbH 01.01.2020 TEUR		

	Colorants Solutions Deutschland GmbH	Performance Masterbatches Germany GmbH	Ausländische Clariant- Gesellschaften (in Österreich, Belgien, der Schweiz, Spanien und Italien)	Summe
	01.01.2020	01.01.2020	01.01.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	0	0	111	111
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	111	111
Umlaufvermögen	136	38	11	185
Sonstige Vermögensgegenstände	136	38	11	185
Summe	136	38	122	296
Schulden				
Rückstellungen	1.152	930	1.345	3.427
Pensionsrückstellungen	447	379	494	1.320
Sonstige Rückstellungen*)	705	551	851	2.107
Verbindlichkeiten	0	0	191	191
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	191	191
Bilanzielles Reinvermögen	-1.016	-892	-1.414	-3.322
Summe	136	38	122	296

*) Die Rückstellungen für Drohverluste (TEUR 773) stehen im Zusammenhang mit den Verkäufen und sind nicht auf die Käufer übergegangen.

Aus dem konzerninternen Verkauf von Teilbetrieben ergaben sich folgende Effekte:

	Colorants Solutions Deutschland GmbH	Performance Masterbatches Germany GmbH	Ausländische Clariant- Gesellschaften (in Österreich, Belgien, der Schweiz, Spanien und Italien)	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kaufpreis (+ positiv/ - negativ)	-1.016	-892	-1.413	-3.321
Abgang bilanzielles Reinvermögen (s. o.)	1.016	892	1.414	3.322
Ergebnis	0	0	1	1

Bilanzielle Auswirkungen aus dem Kauf von Teilbetrieben im Geschäftsjahr 2020 von:

	Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH	Ausländischen Clariant- Gesellschaften (in Belgien, Polen, Schweden, Spanien, Finnland, Frankreich, Irland, Großbritannien, Italien und den Niederlanden)	Summe
	01.01.2020	01.01.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände			
Anlagevermögen	0	6.364	6.364
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	6.364	6.364
Umlaufvermögen	24	9.063	9.087
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	9.040	9.040
Sonstige Vermögensgegenstände	24	15	39
Rechnungsabgrenzungsposten	0	8	8
Summe	24	15.427	15.451
Schulden			
Rückstellungen	335	774	1.109
Pensionsrückstellungen	230	603	833
Sonstige Rückstellungen	105	171	276
Verbindlichkeiten	0	684	684
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	55	55
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	521	521
Sonstige Verbindlichkeiten	0	108	108
Bilanzielles Reinvermögen	-311	13.969	13.658

	Ausländischen Clariant- Gesellschaften (in Belgien, Polen, Schweden, Spanien, Finnland, Frankreich, Irland, Großbritannien, Italien und den Niederlanden)	Summe
Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH		
01.01.2020	01.01.2020	
TEUR	TEUR	TEUR
Summe	24	15.427
		15.451

Aus dem konzerninternen Kauf von Teilbetrieben ergaben sich folgende Effekte:

	Ausländischen Clariant- Gesellschaften (in Belgien, Polen, Schweden, Spanien, Finnland, Frankreich, Irland, Großbritannien, Italien und den Niederlanden)	Summe
Kaufpreis (+ positiv/ - negativ)	311	-13.490
Anschaffungsnebenkosten	0	-168
Zugang bilanzielles Reinvermögen (s. o.)	-311	13.658
Ergebnis	0	0

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Clariant SE, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Clariant SE, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Clariant SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen

– beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 30. April 2021

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Christian Kwasni, Wirtschaftsprüfer**

ppa. Heike Ditger, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2020

der Clariant SE, Frankfurt am Main

Der Aufsichtsrat der Clariant SE, Frankfurt am Main, hat im Berichtsjahr 2020 die ihm obliegenden Aufgaben mit aller Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand vorschriftsmäßig überwacht und beraten und sich hierzu regelmäßig schriftlich und mündlich über den Geschäftsgang und die Entwicklung des Unternehmens sowie über besondere Vorgänge und die künftige Geschäftspolitik unterrichten lassen.

Den von dem Vorstand aufgestellten, fristgerecht vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft. Die Abschlussprüfer haben keine Einwendungen erhoben und dies in einem uneingeschränkten Vermerk bestätigt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegt und in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung am 26. Mai 2021 ausführlich erörtert worden. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene eigene Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gibt als abschließendes Ergebnis in Übereinstimmung mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keinen Anlass zu Beanstandungen oder Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in seiner Sitzung am 26. Mai 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre herausragenden Leistungen.

Sulzbach am Taunus, den 26. Mai 2021

Clariant SE

Der Aufsichtsrat

Stephan Lynen, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 26.05.2021 festgestellt.
